

## Zwei weitere leere City-Schaufenster

### Reisebüro „Barbarossa“ schließt Freitag

**Das Ausbluten der Obernkirchener Innenstadt setzt sich weiter fort. Am kommenden Freitag, 17. August, schließt das Reisebüro „Barbarossa“ und verlagert seinen Sitz nach Rinteln.**

**Obernkirchen.** „Wir haben schon im vergangenen Herbst gespürt, dass wir mit einem erheblichen Umsatzrückgang rechnen müssen, denn es holten sich immer weniger Kunden die neuen Reisekataloge für den Sommer 2007 ab“, berichtet die Geschäftsinhaberin Britta Kallikat. Diese Befürchtungen hätten sich dann auf schlimme Weise bestätigt. Bis zu 80 Prozent der Umsätze seien in den vergangenen Monaten regelrecht weggebrochen. So sei der gesamte Kostenapparat nicht mehr aufrechtzuerhalten. Haben die Einwohner aus dem Raum Obernkirchen in diesem Jahr weniger Urlaub gemacht? „Das kann ich nicht beantworten“, sagte Britta Kallikat. Sie ist sich aber ziemlich sicher, dass immer mehr Reiselustige selbst per Internet Buchungen vornehmen. Dass sie dabei auch kräftig reinfallen können, wenn sie die Orte, die Hotels oder Pensionen nicht kennen, ist die eine Seite der Medaille. Kosten sparen sie in der Regel dadurch nicht – das ist die andere Seite.

Die Obernkirchener Inhaberin des Barbarossa-Reisebüros hat in jedem Fall jetzt die Notbremse gezogen. Sie schließt ihr Geschäft in der Neumarkstraße, das sie dort sechs Jahre lang geführt hat. Diese Entscheidung fällt ihr nicht leicht, aber sie fällt nicht ganz so hart aus, weil sie bereits Anfang November 2006 im Rintelner Bahnhof eine „Dependance“ gegründet hatte. Britta Kallikat hofft, dass ihr trotzdem einige treue Kunden aus der Bergstadt erhalten bleiben, denn sie ist am neuen Standort per E-Mail, Internet, Telefon und Fax zu erreichen.

Einfach war dieser Schritt nicht, denn die Verhandlungen mit der Deutschen Bahn gingen nur sehr langsam vonstatten. Etwas verwunderlich ist das schon, wenn man weiß, dass das Rintelner Bahnhofsgebäude schon seit langem leer steht. Warum es dann überhaupt in den 70-er Jahren zu einem Totalabriss und Neubau kam, gehört zu den Kuriositäten in der wechselvollen Geschichte der Deutschen Bahn.

Dass der gegenüberliegende Rintelner Nordbahnhof auch nur ein Relikt aus besseren Tagen ist und ohne das ehrenamtliches Engagement der Förderer der Dampfeisenbahn Weserbergland (hält in Obernkirchen) schon verschwunden wäre, passt zu dieser Entwicklung.

Leicht ist die Zusammenarbeit mit der Bahn ohnehin nicht. Sie will nach 2006 ein weiteres Mal die Provisionen der Reisebüros kürzen, die für ihre Strecken Fahrkarten verkaufen. Das passt nicht zu der Aussage des Bahn-Vertriebschefs Jürgen Büchy: „Ein Reisebüro, das an unserer Stelle im Bahnhof Fahrkarten verkauft, muss uns mehr wert sein als eine Agentur an Standorten, wo wir ohnehin mehr als ausreichend vertreten sind.“ Kallikat bittet deshalb ihre Kunden, eine Unterschriftenaktion gegen diese Pläne zu unterstützen. Andernfalls sei der Tag nicht mehr fern, dass sie einen Aufschlag zum Fahrpreis nehmen muss, um kostendeckend zu arbeiten. sig